

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **78 (2016)**

Heft 1: **Mint-Förderung in der Schule : Mathematik, Informatik, Natur,
Technik**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

THEMA

| | |
|---|----|
| MINT-Förderung an der Pädagogischen Hochschule Graubünden | 5 |
| Projekt «Programmieren in Primarschulen» | 6 |
| Projekt MiNT-ALP | 8 |
| MINT-CAMPS GR | 10 |
| Unterricht von IT-Fächern | 11 |
| MINT im Unterricht: Übersicht aus naturwissenschafts-didaktischer Perspektive | 12 |
| Das Modul «Medien und Informatik» im Lehrplan 21 | 15 |
| <hr/> | |
| PAGINA GRIGIONITALIANA | 16 |
| PAGINA RUMANTSCHA | 17 |
| <hr/> | |
| PORTRAIT | |
| Schule Safiental | 18 |
| <hr/> | |
| AUS DEN FRAKTIONEN | 21 |
| <hr/> | |
| GESCHÄFTSLEITUNG LEGR | 23 |
| <hr/> | |
| AUS DEM SBGR | 25 |
| <hr/> | |
| DIES UND DAS | 26 |
| <hr/> | |
| AGENDA | 30 |
| <hr/> | |
| AMTLICHES | 32 |
| <hr/> | |
| IMPRESSUM | 35 |

Informationstechnologie in der Volksschule

Was haben moderne Medien mit dem Sprachenkonzept gemeinsam?

Was vielen nicht mehr bewusst ist: Das heute intensiv diskutierte Sprachenkonzept geht auf eine Entwicklung vor rund 20 Jahren zurück, als im Kanton Zürich Privatschulen als Folge der internationalen Ausrichtung Englisch in ihre Lehrpläne aufnahmen. Um den veränderten Anforderungen der Wirtschaft und der Chancengleichheit auch weniger vermöglicher Familien Rechnung zu tragen, musste die öffentliche Schule nolens volens nachziehen. Dies mit dem Resultat, dass heute in der dritten und fünften Primar der Fremdsprachenunterricht beginnt. Eine ähnliche, bisher aber wenig beachtete Entwicklung zeichnet sich auch im Bereich der modernen Medien ab. Kenntnisse im Umgang mit Informationstechnologien werden für unsere Kinder künftig eine Schlüsselqualifikation darstellen. Sie eröffnen unsern Jugendlichen neue Berufsfelder und sichern ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Untersuchungen prognostizieren einen radikalen Umbau unserer Arbeitswelt: Automatisierbare Tätigkeiten werden wegrationalisiert oder ins Ausland verlegt, während neue IT-basierte Berufe entstehen.



Es ist nicht nur zum Wohle jedes Einzelnen, diese Entwicklung nicht zu verpassen, sondern auch ein vitales Interesse unserer Wirtschaft, genügend qualifiziertes Personal rekrutieren zu können. Nicht umsonst (aber bisher im Kanton Graubünden leider vergeblich) ertönt seit Jahren der Ruf nach Förderung der MINT-Fächer in der Volksschule. Es war für viele deshalb unverständlich, als im Februar 2015 der Grosse Rat, entgegen der einstimmigen Empfehlung seiner Bildungskommission, einen Auftrag für ein kantonales ICT-Konzept ablehnte. Und so warten unsere Bündner Kinder nochmals 3 Jahre, bis die Ausbildungspläne im Bereich der modernen Medien im Rahmen des Lehrplanes 21 umgesetzt werden; bis dann gelten die Vorgaben aus den Jahren 1984 (Primar) und 1993 (Sek I)!

Gottseidank gibt es in Graubünden viele innovative Lehrpersonen, Schulen und Lehrbetriebe, denen eine zukunftsorientierte Ausbildung ihrer Schülerinnen und Schüler wichtig ist. Ob unsere Bündner Volksschule so allerdings ihren Auftrag für eine chancengleiche Ausbildung aller Kinder erfüllt und der Bedarf der Wirtschaft gedeckt werden kann, darf bezweifelt werden.

Um dem Stellenwert der modernen Medien im Schulbereich Rechnung zu tragen, widmet sich das Februarschulblatt diesem Thema. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Peter Reiser
Präsident Schulbehördenverband Graubünden